

Freie Universität Berlin, 22. und 23. Juli 2016

## Vorstellung und Einführung in die Mittagsvorlesung

Günter Mey

Ich freue mich, Ihnen nun Margrit Schreier vorstellen zu dürfen, die die Einladung angenommen hat, heute die Mittagsvorlesung zu halten. Es freut mich, dass mit Margrit Schreier eine Psychologin hier das Berliner Methodentreffen (BMT) eröffnet, nicht nur weil ich selbst dieser Disziplin entstamme, sondern weil das BMT auch dafür steht, dass qualitative Forschung eben multidisziplinär agiert.

Margrit Schreier ist Professorin an der Jacobs University Bremen, hat dort den Lehrstuhl für Empirical Methods in the Humanities and Social Sciences inne. Zuvor war Margrit in Köln, hat bei Norbert Groeben promoviert und ebenfalls habilitiert. Ihre Forschungsschwerpunkte sind – neben qualitativer Forschung und hier insbesondere Mixed Methods – Gesundheitsforschung und Medienpsychologie – letzteres auch verstehbar, da Margrit Schreier zudem in Oxford History of the English Language and Literature studiert hat.

Margrit Schreier ist den meisten hier bekannt: Sie ist von Beginn an beim BMT, bietet hier die Forschungswerkstatt zur qualitativen Inhaltsanalyse und zum Sampling an – und sie gehört zu dem engen Kreis von *FQS-Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*. Dort ist sie gemeinsam mit Franz Breuer verantwortlich für die Debatte „Qualitative Forschung lehren und lernen“; hierzu hat sie auch ganz zu Beginn beim BMT an den Symposien mitgewirkt und ein zurückliegendes moderiert. Margrit Schreier gehört zu denen, die die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse mit weiterentwickelt hat – sehr lesenswert ihre Auseinandersetzung mit den verschiedenen Varianten der qualitativen Inhaltsanalyse in *FQS*; ihr auf Englisch bei Sage erschienenes Buch „Qualitative Content Analysis in Practice“ ist ein hoch nachgefragtes Werk – und zeigt zudem an, dass Margrit Schreier sich auch international orientiert und ausgewiesen ist. Und viele kennen sicherlich auch das von ihr mit Walter Hussy und Gerald Echterhoff verfasste Buch „Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften. Für Bachelor“, das als Lehrbuch sehr breit aufgestellt ist.

Margrit Schreier schätze ich sehr aufgrund der hier nur angedeuteten Punkte und freue mich deshalb umso mehr auf die Ausführungen zu „Kontexte qualitativer Sozialforschung: Mixed Methods, Emergent Methods und Arts-Based Research“.

### Zitationsvorschlag

Mey, Günter (2016). Vorstellung und Einführung in die Mittagsvorlesung. 12. *Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung*, 22.-23. Juli 2016. Verfügbar über: [http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/texte/texte\\_2016/mey2.pdf](http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/texte/texte_2016/mey2.pdf).